

Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der
Stadt Halle/Saale
06110 Halle/Saale

Jahresabschluss und Lagebericht
zum 31. Dezember 2006

Bestätigungsvermerk

<u>AKTIVA</u>				<u>PASSIVA</u>			
	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR		EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Sachanlagen				I. Stammkapital	25.000,00		25.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.869,88	11.400,46	II. Gewinnvortrag	12.046,30		0,00
				III. Jahresgewinn	93.560,51		12.046,30
B. UMLAUFVERMÖGEN						130.606,81	37.046,30
I. Vorräte				B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		8.017,74	9.354,03
1. Unfertige Leistungen	2.617.377,87		1.155.471,81	C. RÜCKSTELLUNGEN			
2. Geleistete Anzahlungen	160.158,91		112.525,23	Sonstige Rückstellungen		380.904,06	257.284,13
		2.777.536,78	1.267.997,04	D. VERBINDLICHKEITEN			
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				1. Erhaltende Anzahlungen auf Bestellungen	4.739.539,21		2.104.017,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.666,00		63.813,01	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.739.539,21 (Vj. EUR 2.104.017,19)			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.604.841,84		1.269.594,50	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.144,53		40.135,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.650,80		6.706,05	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 97.144,53 (Vj. EUR 40.135,65)			
		2.657.158,64	1.340.113,56	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22.092,06		71.658,19
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.246,61	4.193,46	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 22.092,06 (Vj. EUR 71.658,19)			
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	69.507,50		104.209,03
				a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 69.507,50 (Vj. EUR 104.209,03)		4.928.283,30	2.320.020,06
				b) davon aus Steuern EUR 15.318,11 (Vj. EUR 15.491,90)			
				c) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 109,27 (Vj. EUR 0,00)			
		<u>5.447.811,91</u>	<u>2.623.704,52</u>			<u>5.447.811,91</u>	<u>2.623.704,52</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006**

	EUR	2006 EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse		4.766.327,05	5.637.904,64
2. Minderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		1.461.906,06	-573.233,92
3. Sonstige betriebliche Erträge		954.851,85	1.125.630,98
- davon Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 1.336,29 (Vj. EUR 1.336,30)			
Betriebsleistung		7.183.084,96	6.190.301,70
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	597.909,99		605.518,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.322.876,53		970.398,45
		3.920.786,52	1.575.917,15
Rohergebnis		3.262.298,44	4.614.384,55
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.449.697,98		3.657.856,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	584.425,17		785.278,14
		3.034.123,15	4.443.134,48
6. Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens		4.646,58	3.985,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		122.654,95	154.788,32
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6.921,32	68,56
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		93.952,44	12.407,23
10. Sonstige Steuern		391,93	360,93
11. Jahresergebnis		93.560,51	12.046,30
<u>Nachrichtlich:</u>			
Verwendung des Jahresgewinns:			
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			
b) zur Einstellung in Rücklagen			
c) zur Abführung an den Haushalt	93.560,51		
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Anhang gemäß §§ 284 bis 288

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 des EfA ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Satzung aufgestellt worden.

Das Bilanzschema im Sinne des § 266 Abs. 3 HGB wurde um die folgenden Posten gemäß § 265 Abs.5 HGB erweitert:

- Forderungen gegen Gesellschafter
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Unter dem Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ werden alle Forderungen gegen Gesellschafter ausgewiesen. Die Mitzugehörigkeitsvermerke sind im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert worden.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zahlen des Vorjahres wurden in ihren Wertansätzen unverändert übernommen.

Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Die Vorräte wurden nach dem Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Dabei wurden die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die aus der Kosten- und Leistungsrechnung ermittelt wurden, sowie die aktivierungspflichtigen Gemeinkosten angesetzt.

Die geleisteten Anzahlungen enthalten tatsächliche Vorleistungen (Zahlungen).

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zu deren Nennbeträgen. Es wurde keine Pauschalwertberichtigung gebildet. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen Maße gebildet.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Rückstellungen entsprechen dem voraussichtlich anfallenden Aufwand.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten die auf die unfertigen Leistungen eingegangenen Eigenmittel, Fördermittel und Zuschüsse.

Anlagenspiegel 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			Kennzahlen	
	Stand am 31.12.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2006 EUR	Stand am 31.12.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2006 EUR	Stand am 31.12.2006 EUR	Vorjahr EUR	Durchschn. Abschrei- bungssatz	Durch- schnittlicher RBW	
<u>I. Sachanlagen</u>													
1. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	13.230,73	870,00	0,00	14.100,73	1.830,27	2.400,58	0,00	4.230,85	9.869,88	11.400,46	17,0%	70,0%	
2. GWG	2.155,69	2.246,00	0,00	4.401,69	2.155,69	2.246,00	0,00	4.401,69	0,00	0,00	51,0%	0,0%	
Summe	15.386,42	3.116,00	0,00	18.502,42	3.985,96	4.646,58	0,00	8.632,54	9.869,88	11.400,46			

C. Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den geleisteten Anzahlungen (TEUR 160) handelt es sich um noch nicht mit Rechnungen unterlegte Zuschüsse an Vereine.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 50 handelt es sich um Forderungen gegen die ARGE SGB II Halle GmbH in Höhe von TEUR 15, gegen das Land Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 24 und gegen die Vereine aus Rückforderungen in Höhe von TEUR 11. Die Restlaufzeit beträgt nicht mehr als ein Jahr.

Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 2.604 resultieren aus dem Verrechnungskonto in Höhe von TEUR 2.384, aus den unterwegs befindlichen Geldern in Höhe von TEUR 199 und aus Forderungen in Höhe von TEUR 21 aus der Weiterberechnung von Personalkosten.

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr.

Das gezeichnete Kapital entspricht der Satzung und ist voll erbracht.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 381 betreffen Jahresabschlusskosten in Höhe von TEUR 14, Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub und für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 264, Rückstellungen für ungewisse Personal- und Sachkostenansprüche gegenüber der ARGE SGB II Halle GmbH und dem Land Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 96, sowie Rückstellungen für Rückzahlungszinsen ESF-Mittel in Höhe von TEUR 7.

Unter den erhaltenen Anzahlungen werden die für die jeweilige Maßnahme zu verwendenden Zuschüsse ausgewiesen. Der Posten beinhaltet TEUR 1.180 erhaltene Anzahlungen von Gesellschaftern.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden vorwiegend noch nicht bezahlte Rechnungen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 15, Verbindlichkeiten an Vereine in Höhe von TEUR 78 und Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern in Höhe von TEUR 4 ausgewiesen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 22 wird die Unfallumlage ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 69 setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt zusammen.

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.740	4.740	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97	97	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22	22	
sonstige Verbindlichkeiten	69	69	0
	<u>4.928</u>	<u>4.928</u>	<u>0</u>

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, für die branchenübliche Eigentumsvorbehalte bestehen, sind keine Sicherheiten bestellt worden.

2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus Eigenmitteln der Stadt Halle (Saale), den Zuschüssen der ARGE SGB II Halle GmbH und des Landes Sachsen-Anhalt für beendete Maßnahmen.

D. Sonstige Angaben

Die Haftungsverhältnisse sind vollständig auf der Passivseite vermerkt. Es bestanden laut der Betriebsleitung keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr waren gemäß § 267 HGB durchschnittlich 424 Arbeitnehmer beschäftigt. Die gesetzlichen Vertreter sind keine Arbeitnehmer im Sinne des § 267 HGB.

Betriebsleiter im Geschäftsjahr 2006 war Herr Peter Otto, Halle.

Der Betriebsausschuss setzte sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt zusammen:

- Frau Dagmar Szabados, Bürgermeisterin (Vorsitzende)
- Herr Thomas Godenrath (CDU), Mitglied des Stadtrates
- Frau Elisabeth Nagel (PDS), Mitglied des Stadtrates
- Herr Johannes Krause (SPD), Mitglied des Stadtrates
- Frau Dorothea Ilse (WIR FÜR HALLE/Bündnis 90/DIE GRÜNEN/MitBürger), Mitglied des Stadtrates
- Frau Birgit Schmeil, ab 22.11.2006, Vertreter der Bediensteten

Der Betriebsleiter schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 93.560,51 an die Stadt auszuzahlen.

Halle, den

Peter Otto
(Betriebsleiter)

Lagebericht
des
Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale)

Der im Jahr 2005 aus dem Ressort Beschäftigungsförderung gebildete Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (EfA) hat die ihm gestellten Aufgaben im Jahr 2005 und auch in 2006 erfüllt.

Im Mai 2006 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 des EfA durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Henschke und Partner GbR geprüft.

Mit dem Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes wurde die Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer bestätigt. Es wurden keine Einwände gegen die Buchführung des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung erhoben.

Der im Jahr 2005 geschaffene Eigenbetrieb hat sich im Verlauf des Jahres weiter gefestigt. Die Mitarbeiter haben die neuen Gesetzlichkeiten Sozialgesetzbuch II (SGB II) und Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) in der täglichen Arbeit angewendet.

Die Zusammenarbeit mit der ARGE SGB II Halle GmbH (ARGE) hat sich verbessert und stabil gestaltet. Kleine Probleme werden auf der Arbeitsebene geklärt. Zwischen der Geschäftsleitung der ARGE und dem Betriebsleiter gibt es regelmäßige Zusammenkünfte. Neue Projekte werden vorher abgesprochen und gemeinsame Wege zur Durchführung und Finanzierung gesucht.

Das Rahmenprogramm zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen auf lokaler Ebene mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds – Kommunales Rahmenprogramm – wurde 2006 weitergeführt. Die für dieses Programm eingesetzten Mitarbeiterinnen des EfA haben eine sehr gute Arbeit geleistet.

Im Jahr 2006 wurden 165 Projekte mit 1.618 Arbeitnehmern bei Vereinen und Verbänden gefördert. Für diese Maßnahmen wurden ca. 3.100.000 EURO ESF-Mittel durch den EfA bereitgestellt. Der Zuschuss der ARGE an die Vereine betrug ca. 4.300.000 EURO.

Der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung konnte im Jahr 2006 seine Aufgaben kontinuierlich erfüllen. Im Januar waren in 18 Maßnahmen 352 AN, im Mai in 17 Maßnahmen 403 AN, im September in 21 Maßnahmen 391 AN beschäftigt.

Die Laufzeit der Maßnahmen betrug 8 Monate. Im Verlauf des Jahres waren 822 Arbeitnehmer in Maßnahmen eingesetzt.

Folgende Maßnahmearten wurden durchgeführt:

ABM	49 Arbeitnehmer
Entgelt	229 Arbeitnehmer
Mehraufwand	<u>544 Arbeitnehmer</u>
Gesamt:	822 Arbeitnehmer
	=====

Auf Beschluss des Stadtrates vom 29.03.2006 wurde dem Eigenbetrieb für Arbeitsförderung ein Zuschuss der Stadt in Höhe von 2.299.706 EURO bewilligt.

Zur Durchführung der Projekte wurden folgende Mittel eingesetzt:

	<u>EURO</u>
Zuschüsse der Stadt	2.299.700
Mittel des Landes	2.969.864
Mittel der ARGE SGB II Halle GmbH	1.838.130

Aufgaben und Entwicklung des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung im Jahr 2007:

Auch im Jahr 2007 hat der Eigenbetrieb den Auftrag des Stadtrates, Beschäftigungsmaßnahmen für langzeitarbeitslose Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG II) zu beantragen und durchzuführen. Es sollen Maßnahmen sein, bei denen die Arbeitnehmer einen Arbeitsvertrag mit dem EfA abschließen und so die passiven Leistungen „Arbeitslosengeld II“ und „Kosten der Unterkunft“ reduziert werden. Die Einsparung der Kosten Unterkunft entlastet den kommunalen Haushalt.

Neben den bereits dargestellten Effekten zur Reduzierung der kommunalen Kosten im Leistungsbereich wird außerdem eine Wertschaffung durch die Projekte erzielt. Grundsätzlich ist es jedoch unabkömmlich, auch weiterhin Maßnahmen mit Mehraufwand zur Heranführung bestimmter Personengruppen an den Arbeitsmarkt durchzuführen.

Im Planungsgespräch mit der ARGE wurde folgende Aufteilung der Förderinstrumente für das Jahr 2007 vereinbart:

Maßnahmen mit Mehraufwand	250 Arbeitnehmer
Entgelt-/AB-Maßnahmen	220 Arbeitnehmer

Die ABM bei freien Trägern werden bedingt durch das Auslaufen des Kommunalen Rahmenprogramms in 2007 geringer.

Im Jahr 2007 erfolgt ein Wechsel in der Leitung des Betriebes. Der Betriebsleiter, Herr Peter Otto, wird nach zweimaliger Verlängerung seine Tätigkeit am 30.06.2007 beenden.

Die Stelle wurde intern ausgeschrieben und am 27.06.2007 soll ein neuer Betriebsleiter durch den Stadtrat bestätigt werden.

Der durch den Stadtrat bestätigte Wirtschaftsplan und die mit der ARGE abgestimmten Maßnahmen sind die Voraussetzung, dass der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung auch im Jahr 2007 unter neuer Leitung seine Aufgaben erfüllen kann.

Für seine Geschäftstätigkeit und zur Mitfinanzierung der Beschäftigungsprojekte erhält der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung einen Zuschuss der Stadt in Höhe von

2.163.000 EURO.

Für die geplanten Maßnahmen sind Eingliederungsleistungen der ARGE in Höhe von

4.074.000 EURO

im Wirtschaftsplan enthalten.

Mit diesen Zuschüssen der Stadt und den mit der ARGE abgestimmten Projekten ist der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung in der Lage, seine Aufgaben entsprechend der Satzung zu erfüllen.

Halle, 31.05.2007

Peter Otto
Betriebsleiter

Bestätigungsvermerk

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle/Saale für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB i. V. m. § 18 EigBG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des obigen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Halle/Saale, den 31. Mai 2007

Dipl.-Kfm. Jochen Henschke

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater